// Herausforderung definieren

Auch mit einer ergebnisoffenen Haltung können Handlungsfelder definiert und konkrete Herausforderungen formuliert werden. Diese Eingrenzung soll nicht beschränken, sondern zu verstehbaren und bearbeitbaren Handlungsspielräumen verhelfen.

Gesellschaftlicher Kontext / Arbeitsfeld beschreiben



Handlungsfeld / Ort definieren

Wo, an welchen Orten bzw. in welchem konkreten Handlungsfeld soll dieses Thema angegangen werden? Spielt z.B. ein bestimmtes Stadtviertel/Quartier oder bestimmte Orte oder Organisationen usw. innerhalb diesem eine wichtige Rolle?

Konkrete Herausforderung formulieren: "Wie könnten wir...?"

Formuliert anhand des beschriebenen gesellschaftlichen Kontextes und dem bestimmten Handlungsfeld/Ort die Herausforderung als Frage, die mit "Wie könnten wir…" beginnt. Beispiel: "Wie könnten wir zirkuläre Praktiken und Handlungsweisen bzgl. Lebensmitteln im Münchner Westend stärken?"

Expertisen sammeln

Welche relevanten Expertisen bringt ihr mit? Welche zusätzlichen Expertisen und Perspektiven wären hilfreich, um einen Prozess aufzusetzen? Wie sieht ein ideales Steuerungsteam aus?

Stakeholder Mapping // Schritt für Schritt

Schritt 1 // Mapping nach Sektoren & Ebenen: Schreibt alle Personen, Gruppen oder Organisationen, die direkt oder indirekt betroffen oder involviert sind, auf Klebezettel und sortiert sie in die Map ein (1 Stakeholder pro Zettel). Achtet dabei auf die verschiedenen gesellschaftlichen Sektoren sowie Macht- und Entscheidungsebenen.

Wer hat alles Berührungspunkte mit der Herausforderung? Wer bewegt sich im Umfeld oder an den Orten, die relevant sind? Wer kann relevante Entscheidungen treffen?

Wer könnte grundsätzlich Interesse an dem Thema haben oder von der Situation profitieren? Wer könnte sich benachteiligt fühlen?

Hinweis: Je nach Kontext müssen nicht immer alle Felder der Map (Sektoren, Ebenen) befüllt sein.

Schritt 2 // Multi-Perspektive: Welche unterschiedlichen Perspektiven, Blickwinkel und Meinungen (und Gegenmeinungen) könnten darüber hinaus im Projekt wichtig werden? Sammelt diese Eigenschaften rechts neben die Map ins Raster. Überprüft, ob die Stakeholder in der Map alle Eigenschaften abdecken, und ergänzt.

Bringen die Stakeholder verschiedene Eigenschaften, Hintergründe und Erfahrungen mit? Zum Beispiel hinsichtlich Geschlecht, Alter, Religion, Herkunft, Milieu, ...

Bringen die Stakeholder ausreichend Fachwissen und Expertise unterschiedlicher Fachgebiete mit? Zum Beispiel gestalterische, handwerkliche Fähigkeiten, Ortskenntnis...

Welche lokalen Expert*innen oder Personen dabei, die den Kontext vor Ort besonders gut oder aus eigener Erfahrung kennen? Denkt auch an marginalisierte Personengruppen: Wer wird oft übersehen und wessen Meinung wird meist überhört? Wessen Meinungen und Gegenmeinungen sollten berücksichtigt werden?

Schritt 3 // Key-Stakeholder: Markiert die nach Eurer Einschätzung relevantesten Stakeholder mit Klebepunkten. Jede Person klebt bis zu 3 Klebepunkte. Diskutiert die Ergebnisse in der Gruppe.

Wer sind diejenigen Stakeholder, die großen Einfluss auf das Gelingen des Projekts haben könnten? Welche Stakeholder haben besonderes Potenzial, das Projekt zu unterstützen? Denkt dabei zum Beispiel an die wichtigsten Zielgruppen, mögliche Multiplikator*innen, Ermöglicher*innen usw.

Schritt 4 // Analyse: Diskutiert folgende Fragen, um Eure Stakeholder besser zu verstehen. Vermerkt Eure Überlegungen gerne in der Map.

Welche Bedürfnisse, Bedarfe und Interessen hat jede/r einzelne? Welche Ressourcen bringen die Stakeholder mit? Denkt z. B. an ökonomische, physische, psychische, zeitliche und soziale Ressourcen. Wer kennt wen? Gibt es bereits Vernetzungen und Beziehungen (positiv oder negativ) zwischen den Stakeholdern?

Tipp: Beziehungen durch Linien kleben/einzeichnen (Wiederverwendbarkeit durch Klebeband)

Prozessbeginn // Partizipation starten

Ansprache und Aktivierung // Methoden und Formate

Wie können die Stakeholder in einen gemeinsamen Prozess gebracht werden, um die Herausforderung anzugehen?

Wie sprechen wir (Key-)Stakeholder an, wie können wir sie erreichen?

Was wären die ersten Schritte um wichtige Stakeholder zu aktivieren und in eine erste Prozessphase zu starten? Welche Methoden und Formate (z.B. Gespräche, Veranstaltungen, Vernetzungstreffen, Workshops, Aktionen, Medien, ...) könnten sich hierfür eignen?

Hinweis:

Ergänzende Methoden können helfen, um die Stakeholder besser kennenzulernen und zu verstehen z.B. Steckbriefe, Personas oder Interviews

Tipp:

Die Multi-Stakeholder-System-Map kann auch als Onboarding-Tool genutzt werden, wenn sie gemeinsam mit Akteur*innen vor Ort ausgefüllt und erweitert wird.